

Monitoring 2020/21

Bezirk Tempelhof-Schöneberg (07)

Stand Juni 2021

abgestimmt mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg 14.06.2021

Verfasser: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Referat I D – Schulentwicklungs- und Standortplanung

Inhalt

Zusammenfassung: Bezirk.....	2
1. Vorwort und Ziele.....	3
2. Methodik.....	4
Ermittlung der Platznachfrage im Primarbereich.....	4
Ermittlung der Platznachfrage im Sekundarbereich auf Landesebene.....	4
Ermittlung der Platznachfrage im Sekundarbereich auf Bezirksebene.....	5
3. Primarbereich auf Bezirksebene.....	7
Handlungsbedarf.....	8
Bauliche und organisatorische Maßnahmen an einzelnen Schulen.....	11
4. Weiterführende Schulen.....	12
4.1 ISS / GemS: Schulplatzbedarf und Schulplätze in der Sek I.....	12
Sekundarbereich II.....	14
Handlungsbedarf.....	14
4.2 Gymnasien: Schulplatzbedarf und Schulplätze in der SEK I und SEK II.....	15
Handlungsbedarf.....	16
5. Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt.....	16
Glossar.....	18
Anhang.....	18

Zusammenfassung: Bezirk

Primarbereich	Neben den geplanten Maßnahmen ist die Sicherung eines weiteren Standortes zu prüfen.
ISS SEK I	Aufgrund der vorliegenden Daten führen die geplanten Maßnahmen eventuell zu einer Überkapazität von ca. 5 Zügen bis 2028/29. Der Bezirk prüft i.d.Z. verschiedene Möglichkeiten der Verlagerung des Förderzentrums Lernen - Prignitz-Schule (07S01) mit möglichen Auswirkungen auf die Kapazitätsentwicklung an anderen Schulstandorten.
ISS SEK II	Hier ist ein bedarfsgerechter Ausbau erforderlich. Aufgrund der vorliegenden Daten führen die geplanten Maßnahmen voraussichtlich zu einer Überkapazität und müssen im Einzelnen geprüft werden.
Gymnasium SEK I	Aufgrund der vorliegenden Daten werden Überkapazitäten erwartet, die vsl. durch externe Schüler/innen ausgelastet werden können, da Tempelhof-Schöneberg mehr Schüler/innen beschult als im Bezirk wohnen. Die kapazitätserweiternden Baumaßnahmen stehen i.Z.m. einer erforderlichen Grundsanierung (Georg-Büchner-Gymnasium) und des Abbaus eines bestehenden strukturellen Defizits (Eckener Gymnasium).
Gymnasium SEK II	s.o.: Gymnasium SEK I
Förderschulen	Es wird ein steigender Bedarf verzeichnet, der im Moment noch nicht quantifiziert werden kann. Bezirk prüft Standortverlagerung für die Prignitz-Schule und den Ausbau zu einem Förderzentrum Lernen/EmSoz/GE.

1. Vorwort und Ziele

Das seit 2014 jährlich durchgeführte Monitoringverfahren wurde als informelles Planungsinstrument im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive (BSO) eingeführt, um unter den Bedingungen einer wachsenden Stadt der zunehmenden Nachfragedynamik im Bildungsbereich gerecht zu werden.

Ziel des Verfahrens ist es, in Hinblick auf die Methodik und die Stichtage ein berlinweit einheitliches System der Bedarfs- und Kapazitätsentwicklung zur Verfügung zu haben. Damit ist es möglich, bezirkliche Schulnetzplanungen zu dokumentieren, die schulfachliche Priorisierung der Schulbaumaßnahmen der BSO zu steuern sowie mittel- und langfristige Flächenvorsorge zu betreiben.

Die mit den jeweiligen bezirklichen Schulträgern abgestimmten **jährlichen Monitoringberichte** geben den quantitativen Rahmen in Bezug auf Schulbaumaßnahmen vor, die auf Ebene der bezirklichen Schulentwicklungsplanung konkretisiert werden können. Im Bericht werden die bezirklichen Planungserfordernisse festgestellt sowie die gegenwärtigen und zukünftigen Schulplatzbedarfe durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) anerkannt. Vor diesem Hintergrund ist auf die Veränderlichkeit der Variablen der Schulentwicklungsplanung hinzuweisen, die jährlich aktualisiert werden müssen:

- interbezirkliche Schülerbewegungen im Hinblick auf die Gemeinschaftsschulen (GemS);
- interbezirkliche Schülerbewegungen im Hinblick auf die zentral verwalteten Schulen (ZvS);
- interbezirkliche Schülerbewegungen im Hinblick auf die Staatlichen Europa-Schulen Berlins (SESBS);
- politische bzw. parlamentarische Entscheidungen (z.B. Anpassung schulrechtlicher Regelungen wie etwa bezüglich der freiwilligen Wiederholung von Jahrgangsstufen) und
- von der Bevölkerungsprognose abweichende regionale Entwicklungen (z.B. veränderte Außen- und Binnenwanderungssalden wie etwa durch abweichende Fertigstellungstermine von Wohnungsneubauten und Konsequenzen der Corona-Pandemie).

Die weiteren Verfahrensschritte (Anmeldung und Aufnahme in das Investitionsprogramm, Einordnung in die überbezirkliche Dringlichkeitsliste (ÜDL), Bedarfsprogrammerstellung, etc.) bleiben bestehen.

2. Methodik

Das Referat I C, Statistik und Prognose und das Referat I D, Schulentwicklungsplanung der SenBJF haben eine Prognosemethodik zum zukünftigen Schulplatzbedarf entwickelt. Dieses vorliegende Modell basiert auf zwei vom Land Berlin beschlossenen bzw. anerkannten Planungsgrundlagen:

1. Bevölkerungsprognose 2018 – 2030 für das Land Berlin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW)¹
2. Modellrechnung zur Schülerzahlenentwicklung der SenBJF²

Während die Bevölkerungsprognose die Entwicklung der Einwohner am **Wohnort** beschreibt, setzt die Modellrechnung zur Schülerzahlenentwicklung auf die Anzahl der Schülerinnen und Schülern am **Schulort** auf.

Demnach gibt die SenBJF den quantitativen Rahmen auf der Bezirksebene vor, indem Kapazitätserweiterungen im Primarbereich anerkannt werden. Die Entscheidungen über die Verortung von Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen obliegen damit ausschließlich dem jeweiligen Bezirk, der über die ortsspezifischen Kenntnisse verfügt und somit seine gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben als Schulträger erfüllt.

Ermittlung der Platznachfrage im Primarbereich

Quantitative Basis für die Ermittlung des Schulplatzbedarfs im Primarbereich ist die Modellrechnung zur Schülerzahlenentwicklung der SenBJF zuzüglich eines „Aufschlages“ zur Kompensation regionaler Besonderheiten.

Zu den regionalen Besonderheiten gehören insbesondere Primarstufen, die keinem Einschulungsbereich zugeordnet sind. Dazu zählen die Züge der Staatlichen Europa-Schulen Berlin (SESB), die Grundstufen der Gemeinschaftsschulen, in denen zu einem Drittel Schülerinnen und Schüler, die nicht in dem dazugehörigen Einschulungsbereich wohnen, beschult werden können und einige zentralverwaltete Schulen.

Im Rahmen der äußeren Schulentwicklungsplanung bzw. der Schulnetzplanung können diese Schulplätze zu regionalen Verzerrungen führen, da diese der regionalen Nachfrage nicht zur Verfügung stehen, sondern gesamtstädtisch in vollem Umfang genutzt werden.

Ermittlung der Platznachfrage im Sekundarbereich auf Landesebene

Im Gegensatz zur Schulplatzplanung im Primarbereich benötigen die weiterführenden Schulen keine Kompensation regionaler Besonderheiten, da grundsätzlich das gesamte Stadtgebiet als ein „Einzugsbereich“ gilt und das Prinzip der wohnortnahen Beschulung hier nicht greift.

¹ Die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose beziehen sich auf Kalenderjahre mit dem Stichtag 31.12. eines Jahres. Die Bevölkerungsprognose basiert auf dem Einwohnerregister mit Stand 31.12.2018. Dies bedeutet, dass alle Aussagen zu einem späteren Zeitpunkt bereits Prognoseergebnisse sind.

Für die Schuljahre werden immer die Ergebnisse benutzt, die zeitlich am nächsten liegen, bspw. für das Schuljahr 2019/20 zählen die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose zum 31.12.2020.

² Die Schülerzahlen sind bis inkl. zum Schuljahr 2019/20 IST-Werte und erst danach Vorhersagen.

Vor diesem Hintergrund ist die Modellrechnung zur Schülerzahlenentwicklung der SenBJF auf der Landesebene die quantitative Basis zur Bestimmung der Bedarfsentwicklung in der Sekundarstufe. Anders als in der Primarstufe wird kein Aufschlag hinzugerechnet.

Darüber hinaus sind Annahmen zur Verteilung der Nachfrage nach den Schularten ISS und Gymnasium zu treffen: Diese Verteilung wird durch die sogenannte Anteilsquote ausgedrückt, die im Schuljahr 2019/20 bei 57% (ISS) zu 43% (Gymnasium) liegt. Im Schuljahr 2030/31 ist sie mit 59% (ISS) zu 41% (Gymnasium) prognostiziert. Für die Kapazitätsplanung wird als grobe Orientierung ein gesamtstädtisches Verhältnis von 60% (ISS) zu 40% (Gymnasium) angesetzt.

Ermittlung der Platznachfrage im Sekundarbereich auf Bezirksebene

Das strategische Ziel der äußeren Schulentwicklungsplanung ist die Bereitstellung eines regional ausgewogenen, langfristig tragfähigen Standortnetzes. Neben der Schaffung ausreichender Schulplätze auf der Landesebene ist die regionale Verteilung zusätzlicher Schulplatzkapazitäten das entscheidende Kriterium bei der Prioritätensetzung von kapazitätsrelevanten Baumaßnahmen.

Dabei kann jedoch nur sehr bedingt auf die Modellrechnung zur Schülerzahlenentwicklung aufgesetzt werden, da deren Bezugsgröße der jeweilige Schulort ist und dadurch die interbezirklichen Schülerwanderungen den regionalen Bedarf auf Bezirksebene verdecken.

Strukturquote und Anteilsquote

Der „Verteilungsschlüssel“ muss sich deshalb an der Entwicklung der relevanten Altersgruppen der Bevölkerung orientieren. Als grobe Orientierung dient die sogenannte Strukturquote, die das Verhältnis der Einwohner zu den Schülern an allgemeinbildenden, öffentlichen weiterführenden Schulen beschreibt. Diese liegt bei durchschnittlich 90 Prozent³.

Annahmen zur Verteilung der Nachfrage nach Schularten (ISS zu Gymnasium) beziehen sich auf die bezirklichen Anteilsquoten, die sich für das Schuljahr 2020/21 aus der bestehenden Schülerschaft ergeben. Aufgrund großer Unterschiede zwischen den Bezirken ist die Unterstellung eines pauschalen Verhältnisses wie auf Landesebene planerisch nicht sinnvoll.

Gerade Innenstadtbezirke haben bei der Standortbestimmung nicht immer die Möglichkeit, ausreichend Flächen für Erweiterungen und Neubauten zur Verfügung zu stellen. In diesen Fällen müssen korrespondierende Bezirke dauerhaft Kapazitäten zur Versorgung bereitstellen.

Dabei ist zu beachten, dass sich in den „abgebenden“ Bezirken dieser Umstand mittel- bis langfristig bedarfserhöhend und in den „aufnehmenden“ Bezirken bedarfssenkend auswirkt. Eine Aufgabe der bezirklichen Schulentwicklungsplanung ist es somit, sich mit den korrespondierenden Bezirken (Schulgesetz Berlin, § 109) bei der Kapazitätsplanung abzustimmen.

Ermittlung vorhandener und zukünftiger Plätze

Die oben ermittelten Schulplatzbedarfe wurden den vorhandenen Schulplätzen gegenübergestellt. Seit dem Sommer 2020 wurden mit allen Bezirken Arbeitssitzungen durchgeführt, um die erforderlichen Plätze pro Schule und Schuljahr für die nächsten Jahre festzulegen.

³ Ein Großteil der restlichen zehn Prozent der Schüler/innen werden in Schulen in freier Trägerschaft beschult.

Zur Ermittlung der Schulplätze werden, die mit dem bezirklichen Schulträger abgestimmten IST-Kapazitäten in Zügen benutzt und mit folgenden durchschnittlichen Klassenfrequenzen multipliziert:

Tabelle 1: Übersicht Schulstufen, Schüler/innen pro Klasse und Zug

Schulstufe	Schüler/innen pro Klasse	Schüler/innen pro Zug
Primarbereich	24	144
Sekundarbereich I ISS	25	100
Sekundarbereich I Gym	29	116
Sekundarbereich II ISS	25	75
Sekundarbereich II Gym	25	50

Das Zusammenspiel verschiedener Akteure (Bezirksämter, SenBJF, SenSW, SenFin u.a.) sowie die Dynamik innerhalb des Planungsprozesses erfordern zunehmend eine stärkere Synchronisierung zwischen Bedarfsermittlung, Investitionsplanung, Bedarfsplanung und Bauausführung. Für die Bedarfsermittlung steht dabei v.a. die zeitliche Terminierung sowie die festgestellte Höhe der Kapazitätsänderung im Mittelpunkt.

Feststellung des Handlungsbedarfs

Im Abgleich der vorhandenen und benötigten Plätze (nach Schulart und Schuljahr) wird der Handlungsbedarf festgelegt. Dieser kann folgende Maßnahmen umfassen:

- Schulorganisatorische Maßnahmen wie Änderung der Einschulungsbereiche, Reduzierung von „Fremdnutzungen“ etc.,
- Reaktivierung von ehemaligen Schulstandorten,
- Erweiterungsmaßnahmen auf bestehenden Schulstandorten,
- Neubau von Schulen.

Kategorisierung der Maßnahmen durch den Bezirk

Im Zuge des Monitorings wurden die Bezirke gebeten, eine Kategorisierung der geplanten Maßnahmen vorzunehmen. Die exemplarischen Kategorien können in den Bezirken variieren:

- Kategorie 1: Maßnahme ist in Planung und wird kurzfristig realisiert
- Kategorie 2: Kurz- und mittelfristige Realisierung durch erwarteten Zuwachs erforderlich
- Kategorie 3: Vorhaltefläche für spätere Realisierung
- Kategorie 4: Maßnahme ist an Realisierung von Wohnbauprojekten gekoppelt

3. Primarbereich auf Bezirksebene

Grundsätzliches:

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg weist im Schuljahr 2019/20 ein Schulplatzdefizit im Umfang von ca. 6,5 Zügen auf.

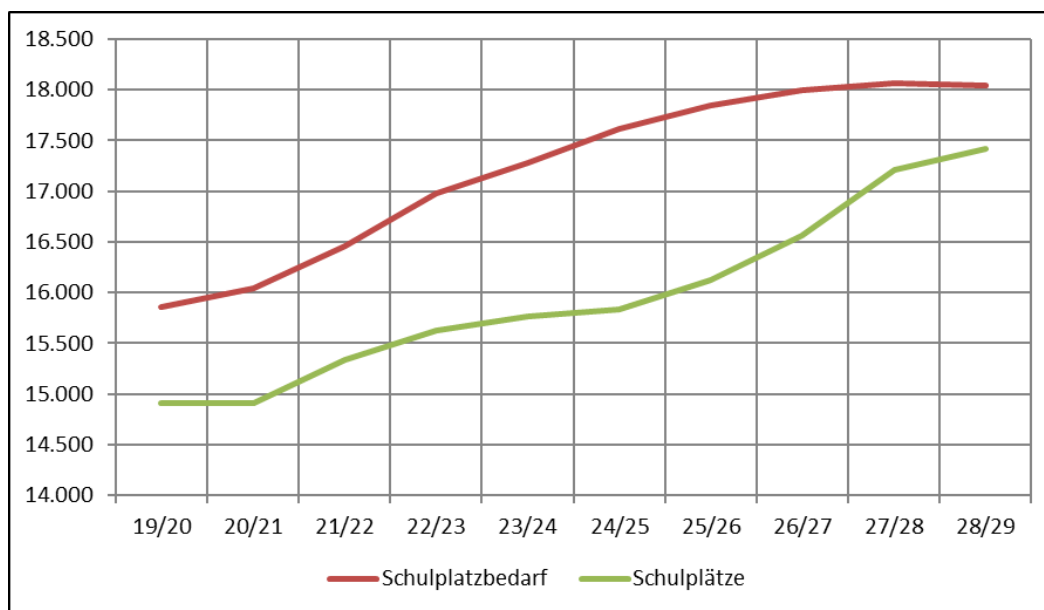
Durch den steigenden Schulplatzbedarf im Bezirk wird im Schuljahr 2024/25 ein maximales Schulplatzdefizit im Umfang von ca. 12,5 Zügen erwartet. Bedarfsspitzen werden über temporäre Bauten (Container bzw. DFK) und schulorganisatorische Maßnahmen aufgefangen.

Bei Umsetzung aller geplanten Maßnahmen kann das Defizit auf voraussichtlich ca. 4,5 Zügen bis zum Schuljahr 2028/29 zurückgehen.

Tabelle 2: Defizit- / Überschuss-Entwicklung in Zügen

Schuljahr	Schulplatzbedarf	Kapazitäten	Überangebot (+)	Überangebot (+)
			Defizit (-)	Defizit (-)
			in Schulplätzen	in Zügen
2019/20	15.856	14.904	-952	-6,5
2020/21	16.044	14.904	-1.140	-8,0
2021/22	16.454	15.336	-1.118	-8,0
2022/23	16.979	15.624	-1.355	-9,5
2023/24	17.283	15.768	-1.515	-10,5
2024/25	17.619	15.840	-1.779	-12,5
2025/26	17.850	16.128	-1.722	-12,0
2026/27	17.997	16.560	-1.437	-10,0
2027/28	18.071	17.208	-863	-6,0
2028/29	18.039	17.424	-615	-4,5

Abbildung 1: Entwicklung des Schulplatzbedarfs und der Schulplätze in der Primarstufe



Handlungsbedarf

Laufende und kurzfristig angelegte Maßnahmen sind teilweise nicht voll ausfinanziert, deswegen ist es schwierig, weitere Maßnahmen über die in Tabelle 3 aufgelisteten Maßnahmen hinaus zu planen.

Der Bezirk wird gebeten, regional weitere Maßnahmen zu prüfen, um das Schulplatzdefizit langfristig auszugleichen. In Betracht kommt hierbei insbesondere die Entwicklung des Vorsorgestandortes in der Paul-Schmidt-Str. als 3-zügige Grundschule im Rahmen des Schnellbauprogramms für Holzmodulschulen.

Tabelle 3: Geplante Maßnahmen, durch den Bezirk kategorisiert

Kategorie	Standort	Maßnahme
Kategorie 1 Maßnahme ist in Planung und wird kurzfristig realisiert	07G03 Werbellinsee-G; 07G14 Lößnitz-G; 07G15 Fläming-G; 07G17 Stechlinsee-G (vsl. nur Mensa); 07G27 Rudolf-Hildebrand-G; 07G28 Kiepert-G; 07G36 G am Dielingsgrund; 07G37 Ikarus-G; 07K07 Johanna-Eck.Schule; 07K12 Friedenauer-GemS; 07Y07 Eckener-Gym.; 07Y09 Georg-Büchner-Gym;	DFK - "Das fliegende Klassenzimmer": Verfügungsgebäude in modularer Holzbauweise
	07G29, Käthe-Kollwitz-GS	Umbau, Sanierung und Erweiterung
	07Gn02, GS Tempelhofer Weg (Teske)	Reaktivierung und Erweiterung einschl. ungedeckter Sportanlage (außerschulisch) und VHS + Musikschule
	07G16 Ruppin-GS	Sanierung, Umbau und Erweiterung
	07G07 Lindenhof-GS	Sanierung, Umbau und Erweiterung einschl. Neubau einer Sporthalle
Kategorie 2 Kurz- und mittelfristige Realisierung durch erwarteten Zuwachs erforderlich	07G06 Sternberg GS	Reaktivierung Schulstandort für Sternberg Grundschule durch Sanierung/ Umbau und Neubau Sporthalle
	07G13 Neumark-Grundschule	Umbau und Sanierung einschl. Neubau einer Sporthalle
	07G21 GS auf dem Tempelhofer Feld	Konventionelle Erweiterung einschl. Sporthalle
	07G30 Annedore-Leber-GS	Umbau, Sanierung und Erweiterung
	07G22 Paul-Klee-GS	Umbau, Sanierung und Erweiterung einschl. Neubau einer Sporthalle
	07Gn03 Marienfelder Allee	Neubau Grundschule mit Sporthalle
Kategorie 3 Vorhaltefläche für spätere Realisierung	07Gn04 Paul-Schmidt-Straße	

Tabelle 4: Primarstufenkapazität nach Schulen in Zügen (Markierungen: grün=Aufwuchs)

BSN	Schulname	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	Erläuterung
07G01	Spreewald-Grundschule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
07G02	Finow-Grundschule	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07G03	Werbellinsee-Grundschule	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	3,0	D
07G05	Havelland-Grundschule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
07G06	Sternberg-Grundschule	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	S
07G07	Lindenhof-Grundschule	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	B
07G10	Teltow-Grundschule	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
07G12	Scharmützelsee-Grundschule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
07G13	Neumark-Grundschule	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	4,0	
07G14	Löcknitz-Grundschule	2,5	2,5	2,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,0	D, E
07G15	Fläming-Grundschule	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07G16	Ruppiner-Grundschule	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	4,0	4,0	4,0	B
07G17	Stechlinsee-Grundschule	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	D
07G18	Grundschule am Barbarossaplatz	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
07G19	Paul-Simmel-Grundschule	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	
07G20	Maria-Montessori-Grundschule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
07G21	Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07G22	Paul-Klee-Grundschule	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	B
07G23	Schätzelberg-Grundschule	1,5	1,5	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	E, C
07G24	Tempelherren-Grundschule	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
07G25	Mascha-Kaléko-Grundschule	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
07G26	Grundschule im Taunusviertel	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	
07G27	Rudolf-Hildebrand-Grundschule	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	D
07G28	Kiepert-Grundschule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
07G29	Käthe-Kollwitz-Grundschule	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	4,0	4,0	4,0	E
07G30	Annedore-Leber-Grundschule	3,5	3,5	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	E, C
07G31	Carl-Sonnenschein-Grundschule	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
07G32	Bruno-H.-Bürgel-Grundschule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
07G34	Marienfelder Schule	5,5	5,5	5,5	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	S
07G35	Nahariya-Grundschule	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	
07G36	Grundschule am Dielingsgrund	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	3,0	3,0	A
07G37	Ikarus-Grundschule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	A
07Gn02	Tempelhofer Weg 62/63				1,0	1,0	1,0	1,0	3,0	3,0	3,0	A
07Gn03	Marienfelder Allee 240 / Baußnerweg									3,0	3,0	A, C
07Gn04	Paul-Schmidt-Str.	Vorsorgetandort										
07K07	Johanna-Eck-Schule										3,0	F
07K12	Friedenauer Gemeinschaftsschule	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	D
Gesamtkapazität		42,0	42,0	42,5	43,0	43,0	43,0	43,0	45,5	50,0	53,0	

A: (Ersatz)Neubau/Reaktivierung

B: Konventionelle Erweiterung

C: Modularer Ergänzungsbau (MEB)

D: Das Fliegende Klassenzimmer (DFK)

E: Errichtung bzw. Abbruch Container

F: Umwandlung in GemS oder Förderzentrum, Einrichtung Grund- bzw. Oberstufe

S: Sonstiges: Übernahme bzw. Abgabe von Räumen oder Schülern, Umzug, Ausgründung

Bauliche und organisatorische Maßnahmen an einzelnen Schulen

07K12 Friedenauer Gemeinschaftsschule (Friedenau)

Der Standort Friedenauer Gemeinschaftsschule (07K12) wird als landesweites Pilotprojekt „DFK-Das fliegende Klassenzimmer 2.0“ geplant.

07G14 Löcknitz-Grundschule (Schöneberg)

Das in der Investitionsplanung berücksichtigte DFK wird nicht rechtzeitig für die geplante Erweiterung zur Verfügung stehen, so dass hier mit einer Containerlösung (insg. 4 Klassenräume) temporär Ersatz geschaffen werden muss.

Aufgrund der beschränkten Baufelder auf dem Grundstück müssen zudem die eingeschossigen MUR abgerissen werden, um die Errichtung des DFK zu ermöglichen. Zwei der vier Klassenräume werden hierfür zur Kompensation benötigt. Für die Container ist eine Standzeit unter 5 Jahren geplant, da sie als Überbrückung bis zum DFK vorgesehen sind. Das DFK stellt an diesem Standort nur eine temporäre Erweiterung zur Deckung der Bedarfsspitzen dar.

07G17 Stechlinsee-Grundschule (Friedenau)

Der Abstimmungsprozess mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden kam bzgl. des für diesen Standort angemeldeten DFK 2.0 zu dem Ergebnis, dass die geplante Umsetzung der Kapazitätserweiterung um einen Zug nicht durch ein modulares Ergänzungsgebäude erfolgen kann. Somit wird im Zuge der angemeldeten Baumaßnahme nur noch das Ziel verfolgt, temporäre Mensakapazitäten zu errichten. Der Bezirk prüft zurzeit, wie ein regionaler Ausgleich für die benötigten und einberechneten Schulplatzkapazitäten in Friedenau geschaffen werden kann.

07G30 Annedore-Leber-Grundschule (Lichtenrade)

Für den gemeinsamen Schulstandort mit der Theodor-Haubach-Schule (07K04) ist die Errichtung eines HoMEB geplant, um vorrangig der ISS die dringend benötigten Erweiterungskapazitäten (von 4,5 auf 6 Züge) zu schaffen, jedoch auch für die Annedore-Leber-Grundschule die 4-Zügigkeit zu ermöglichen, die bereits ab dem Schuljahr 2020/21 umgesetzt werden muss.

Der HoMEB steht nicht rechtzeitig zur Verfügung, um den bereits bestehenden zusätzlichen Raumbedarf decken zu können, so dass hier mit einer Containerlösung (insg. 4 Klassenräume) temporär Ersatz geschaffen werden muss. Der Nutzungsbeginn ist für das Schuljahr 2021/2022 avisiert. Die maximale Standzeit ist für unter 5 Jahre geplant.

07G23 Schätzelberg-Grundschule (Mariendorf)

Im Vorgriff auf die geplante Erweiterung der Schätzelberg-Grundschule ist zunächst eine temporäre Kapazitätserweiterung vorgesehen. Die Zielzügigkeit der Grundschule von 4,0 soll durch die Errichtung eines HoMEB erreicht werden.

Bereits ab dem Schuljahr 2021/22 muss die Schule 3-zügig eingerichtet werden. Der HoMEB wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung stehen, so dass hier mit einer Containerlösung (insg. 4 Klassenräume) temporär Ersatz geschaffen werden muss, da die Raumkapazitäten der Schule bereits vollständig ausgeschöpft sind. Der Nutzungsbeginn der Container ist für das Schuljahr 2021/2022 mit einer maximalen Standzeit von unter 5 Jahre geplant.

4. Weiterführende Schulen

Grundsätzliches:

Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg weist im Schuljahr 2019/20 ein Schulplatzdefizit im Umfang von ca. 244 Schulplätzen in der Sekundarstufe I bezogen auf die Zielgröße von 90% der Schulbevölkerung im Alter von 12 bis unter 16 Jahren auf.

Sowohl die Nachfrage als auch das Angebot steigen im Bezirk.

Die Anteilsquoten der Schularten beziehen sich auf die aktuelle Verteilung der Schülerzahlen auf die Schularten und die erwartete Verteilung aufgrund der Modellrechnung zur Schülerzahlenentwicklung. Diese Anteilsquoten werden auf die entsprechende Wohnbevölkerung im Alter von 12 bis unter 16 Jahren angewandt. Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg entspricht die Anteilsquote dem Berliner Durchschnitt.

Tabelle 5: Anteilsquoten der Schularten

Schuljahr	ISS / GemS	Gymnasium
2019/20	59%	41%
2024/25	60%	40%
2028/29	60%	40%

4.1 ISS / GemS: Schulplatzbedarf und Schulplätze in der Sek I

Die Defizite im Sekundarbereich bestehen v.a. in den ISS bzw. Gemeinschaftsschulen. Hier liegt der Bedarf zum Schuljahr 2019/2020 bei ca. 2,5 Zügen über dem Angebot.

Die Schülerzahlen steigen im Bezirk. Das Defizit erhöht sich dadurch zunächst leicht. Im Zuge der Neuerrichtung der Gustav-Heinemann-Oberschule verliert der Bezirk 2 Züge, sodass sich für 2021/22 rechnerisch ein Defizit von bis zu 6,5 Zügen ergibt, das erst durch eine MEB-Erweiterung an der Theodor-Haubach-Schule teilweise ausgeglichen werden kann und bis zum Schuljahr 2027/28 mit ca. 4 Zügen prognostiziert wird.

Bei Umsetzung aller geplanten Maßnahmen wird ohne Berücksichtigung der Wanderungsbewegungen (Wanderungsgewinn für den Bezirk derzeit ca. 600 Schüler und Schülerinnen) und der schulgesetzlichen Regelungen (keine Einzugsgebiete, kein Wohnortprinzip und freie Schulwahl in Berlin) im Schuljahr 2028/29 ein Überangebot von ca. 500 Schulplätzen erwartet.

Der Bezirk prüft verschiedene Möglichkeiten, der Verlagerung des Förderzentrums Lernen - Prignitz-Schule (07S01) vom Standort Rubenstr./Grazer Platz/Pöppelmannstr. mit möglichen Auswirkungen auf die Kapazitätsentwicklung an anderen Schulstandorten.

Außerdem ist die Zügigkeit für die neue ISS am Tirschenreuther Ring noch nicht abschließend geklärt und mit vorerst 4 Zügen in die Berechnung eingegangen.

Alle bestehenden Kapazitäten und geplanten Maßnahmen sind in Tabelle 6 enthalten.

Tabelle 6: ISS: Defizit- / Überschuss-Entwicklung in Zügen im Sekundarbereich I

Schuljahr	Schulplatzbedarf	Kapazitäten	Überangebot (+)	Überangebot (+)
			Defizit (-)	Defizit (-)
			in Schulplätzen	in Zügen
2019/20	5.874	5.600	-274	-2,5
2020/21	5.999	5.600	-399	-4,0
2021/22	6.046	5.400	-646	-6,5
2022/23	6.044	5.450	-594	-6,0
2023/24	6.002	5.600	-402	-4,0
2024/25	5.987	5.600	-387	-4,0
2025/26	6.017	5.600	-417	-4,0
2026/27	6.149	6.200	51	+0,5
2027/28	6.361	6.750	389	+4,0
2028/29	6.484	7.000	516	+5,0

Abbildung 2: Entwicklung des Schulplatzbedarfs und der Schulplätze in der SEK I der ISS bzw. Gemeinschaftsschulen

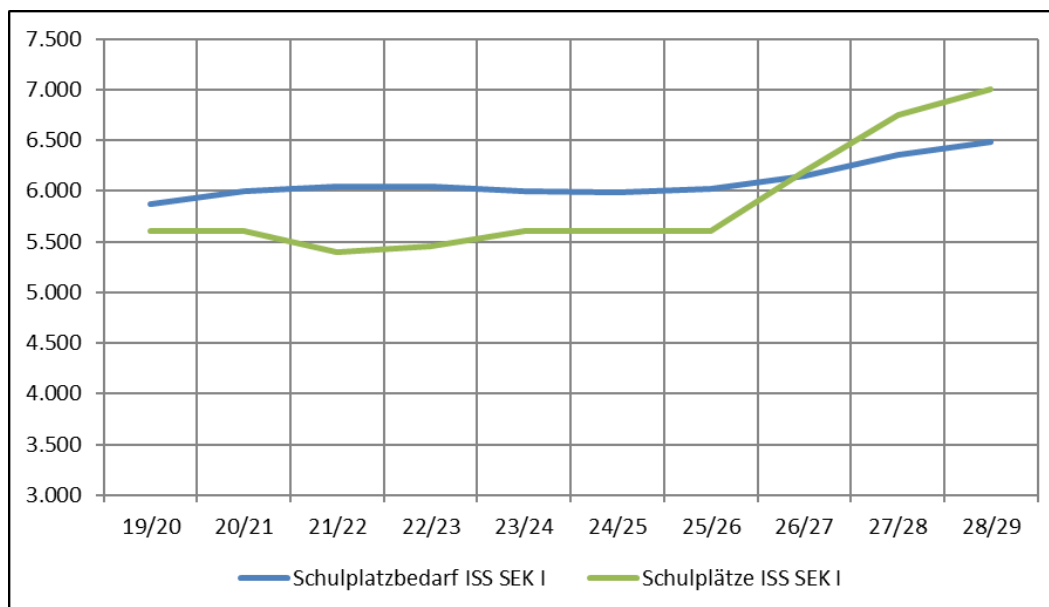


Tabelle 7: SEK I-Kapazität nach Schulen in Zügen in ISS/Gemeinschaftsschulen

BSN	Schulname	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	Erläuterung
07K01	Sophie-Scholl-Schule	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
07K02	Carl-Zeiss-Schule	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
07K03	Gustav-Heinemann-Oberschule	8,0	8,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	A, S
07K04	Theodor-Haubach-Schule	4,5	4,5	4,5	4,5	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	C
07K05	Solling-Schule	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	6,0	6,0	A
07K06	Georg-von-Giesche-Schule	4,5	4,5	4,5	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	B
07K07	Johanna-Eck-Schule	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07K09	Gustav-Langenscheidt-Schule	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07K10	Friedrich-Bergius-Schule	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07K11	Hugo-Gaudig-Schule	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07K12	Friedenauer Gemeinschaftsschule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
07K13	Schule am Berlinickeplatz	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	6,0	S
07Kn01	Neubau ISS; Tirschenreuther Ring 69										4,0	A
07Kn02	Neubau ISS; Eisenacher Straße 53								6,0	6,0	6,0	A
Gesamtkapazität		56,0	56,0	54,0	54,5	56,0	56,0	56,0	62,0	67,5	70,0	

A: (Ersatz)Neubau/Reaktivierung

B: Konventionelle Erweiterung

C: Modularer Ergänzungsbau (MEB)

S: Sonstiges: Übernahme bzw. Abgabe von Räumen oder Schülern, Umzug, Ausgründung

Sekundarbereich II

Aufgrund der fehlenden Informationen zu Anteilen der Abiturjahrgänge an der Bevölkerung ist eine Bedarfseinschätzung seitens der SenBJF nur schwer möglich. Es obliegt dem bezirklichen Schulträger, die Einrichtung von Sekundarstufen II bedarfsgerecht festzulegen. Es ist zu gewährleisten, dass die Oberstufe mindestens zweizügig organisiert wird.

Tabelle 8: SEK II-Kapazität nach Schulen in Zügen in ISS/Gemeinschaftsschulen

BSN	Schulname	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	Erläuterung
07K01	Sophie-Scholl-Schule	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
07K02	Carl-Zeiss-Schule	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
07K03	Gustav-Heinemann-Oberschule	8,0	8,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	
07K07	Johanna-Eck-Schule									2,0	2,0	V
07K12	Friedenauer Gemeinschaftsschule			2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	V
07Kn01	Neubau ISS; Tirschenreuther Ring 69									2,0	2,0	V
07Kn02	Neubau ISS; Eisenacher Straße 53											V
Gesamtkapazität		17,0	17,0	17,0	17,0	17,0	17,0	17,0	17,0	21,0	21,0	

V: im Verbund (geplant)

Handlungsbedarf

Hier ist ein bedarfsgerechter Ausbau erforderlich. Aufgrund der vorliegenden Daten geht die SenBJF bei Umsetzung der geplanten Maßnahmen von einer rechnerischen Überkapazität aus. Bei der Genehmigung zusätzlicher gymnasialer Oberstufen sind für den Bezirk jedoch auch Fragen der Schulentwicklung zu berücksichtigen. So sind alle neuen gymnasialen Oberstufen im Verbund mehrerer ISS bzw. Gemeinschaftsschulen vorgesehen.

Bei der Bedarfsfeststellung ist auch zu berücksichtigen, dass an der Sophie-Scholl-Schule als Europaschule und aufgrund der sonstigen Profilbildung überproportional viele Schüler und Schülerinnen aus anderen Bezirken beschult werden.

4.2 Gymnasien: Schulplatzbedarf und Schulplätze in der SEK I und SEK II

Bei Umsetzung aller geplanten Maßnahmen wird ab dem Schuljahr 2028/29 eine rechnerische Überkapazität von ca. 2,0 Zügen erwartet.

Alle bestehenden Kapazitäten und geplanten Maßnahmen sind ersichtlich in Tabelle 9.

Tabelle 9: Gymnasien: Defizit- / Überschuss-Entwicklung in Zügen (SEK I)

Schuljahr	Schulplatzbedarf	Kapazitäten	Überangebot (+)	Überangebot (+)
			Defizit (-)	Defizit (-)
			in Schulplätzen	in Zügen
2019/20	4.030	4.060	30	+0,5
2020/21	4.055	4.060	5	0
2021/22	4.076	4.060	-16	0
2022/23	4.052	4.060	8	0
2023/24	4.042	4.060	18	0
2024/25	4.030	4.060	30	+0,5
2025/26	4.050	4.060	10	0
2026/27	4.134	4.118	-16	0
2027/28	4.253	4.582	329	+3,0
2028/29	4.326	4.582	256	+2,0

Abbildung 3: Entwicklung des Schulplatzbedarfs und der Schulplätze in der SEK I der Gymnasien

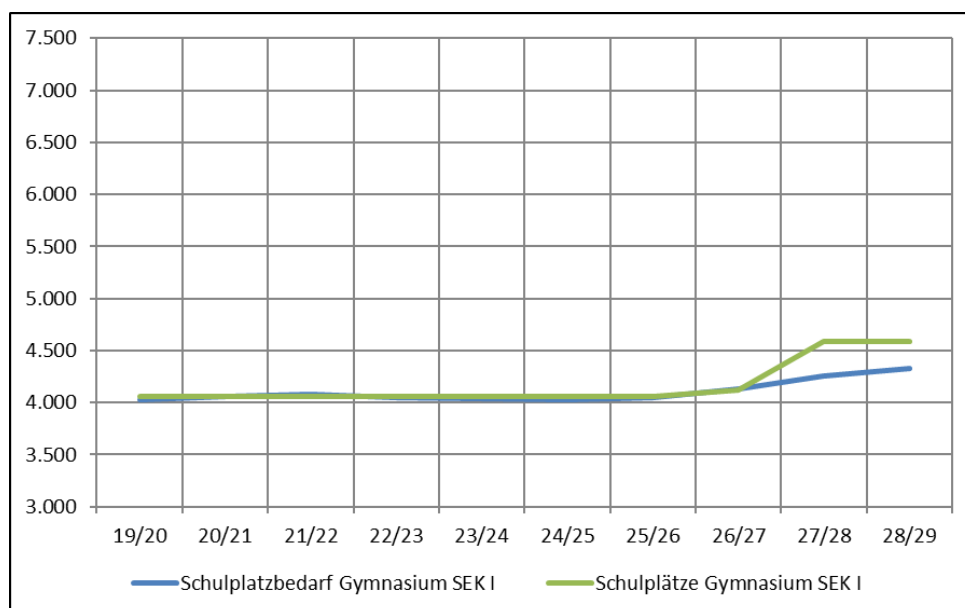


Tabelle 10: Kapazität nach Schulen in Zügen in Gymnasien (SEK I und II)

BSN	Schulname	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	Erläuterung
07Y01	Robert-Blum-Gymnasium	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07Y02	Rückert-Gymnasium	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	
07Y03	Rheingau-Gymnasium	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	
07Y04	Paul-Natorp-Gymnasium	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07Y05	Luise-Henriette-Gymnasium	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	B
07Y06	Askanisches Gymnasium	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	
07Y07	Eckener-Gymnasium	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	4,0	4,0	4,0	B
07Y08	Ulrich-von-Hutten-Gymnasium	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	
07Y09	Georg-Büchner-Gymnasium	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	6,0	6,0	A
Gesamtkapazität		35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,5	39,5	39,5	

A: (Ersatz)Neubau/Reaktivierung

B: Konventionelle Erweiterung

Handlungsbedarf

Die Erweiterung des Georg-Büchner-Gymnasiums (07Y09) erfolgt aufgrund einer notwendigen Grundsanierung bzw. eines Ersatzneubaus (Entscheidung steht noch aus) und wird an diesem Standort (Lichtenrade) als erforderlich angesehen.

Die konventionelle Erweiterung am Luise-Henriette-Gymnasium (07Y05) sind nach derzeitigem Kenntnisstand aus Sicht der SenBJF entbehrlich. Die geplante Erweiterungsmaßnahme am Eckener Gymnasium (07Y07) dient der Bereitstellung der Raumkapazitäten und Funktionalitäten für die derzeitige 4-Zügigkeit bei Grundständigkeit (2 Züge) entsprechend der Profilierung als grundständiges Gymnasium. Ein Verzicht auf den Ausbau würde voraussichtlich die Beendigung der Grundständigkeit und die Reduzierung der Zügigkeit auf 3,0 aufgrund einer prekären Raumsituation nach sich ziehen. Der Bezirk plant hier temporär die Raumsituation durch die Errichtung eines DFK 2.0 zeitnah zu verbessern.

Die Bedarfseinschätzung zu diesen Maßnahmen wird in den Monitoringverfahren jährlich angepasst.

5. Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Der Bezirk verfügt über zwei Förderzentren Geistige Entwicklung (GE) und ein Förderzentrum Lernen.

Im Schuljahr 2020/21 werden an diesen Förderzentren insgesamt 385 Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

- Prignitz-Schule (07S01): 156 Schüler/innen
- Steinwald-Schule (07S03): 115 Schüler/innen
- Marianne-Cohn-Schule (07S04): 114 Schüler/innen

Aufgrund fehlender bezirklicher Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der Förderzentren und dem politischen Anspruch, insbesondere den Förderschwerpunkt Lernen inklusiv zu beschulen, können derzeit keine konkreten Aussagen zum Bedarf zusätzlicher Kapazitäten getroffen werden. Der Anstieg der Schülerzahl an der Prignitz-Schule seit 2016/17 um ca. 50 und die Zusammensetzung der Schülerschaft mit einem hohen Anteil emotional-sozialer Förderbedarf lässt

darauf schließen, dass von einem gestiegenen und weiter steigenden Bedarf und einer stärker werdenden Elternnachfrage nach Schulplätzen an Förderzentren und der Notwendigkeit eines entsprechenden Kapazitätsausbaus auszugehen ist. Da ein Kapazitätsausbau am bisherigen Standort Pöppelmannstraße nicht realisierbar ist und der Entwicklungsperspektive für einen Schulcampus der Friedenauer Gemeinschaftsschule entgegensteht, prüft der Bezirk verschiedene Möglichkeiten einer Standortverlagerung für die Prignitz-Schule und dabei den Ausbau zu einem Förderzentrum Lernen/EmSoz/GE.

Da der Bedarf an zusätzlichen Schulplätzen im Bereich GE berlinweit steigt, ist auch für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg von der Notwendigkeit eines Kapazitätsausbaus auszugehen. Da beide GE-Standorte kein Ausbaupotenzial bieten, könnte ein neuer erweiterter Standort für die Prignitz-Schule unter Einbeziehung des Schwerpunktes GE zu einem Förderzentrum Lernen/EmSoz/GE diese zusätzlich benötigten Schulplätze schaffen.

Der Bezirk sieht daher den Bedarf für einen MEB-GE und wird die Standortfrage schnellstmöglich klären.

Darüber hinaus gibt es im Bezirk vier Inklusive Schwerpunktschulen nach § 37a SchulG mit den folgenden sonderpädagogischen Förderschwerpunkten:

- Fläming-Grundschule (07G15) - körperliche und motorische Entwicklung, geistige Entwicklung: insg. 596 Schüler/innen im Schuljahr 2020/21
- Grundschule am Barbarossaplatz (07G18) - körperliche und motorische Entwicklung, geistige Entwicklung: insg. 188 Schüler/innen im Schuljahr 2020/21
- Annedore-Leber-Grundschule (07G30) - körperliche und motorische Entwicklung, geistige Entwicklung: insg. 556 Schüler/innen im Schuljahr 2020/21
- Carl-Zeiss-Schule (ISS) - körperliche und motorische Entwicklung: insg. 556 Schüler/innen im Schuljahr 2020/21

Der Bezirk sieht den Bedarf für den Ausbau inklusiver Schulangebote und unterstützt daher entsprechende Bemühungen der Schulen. Im Rahmen der geplanten Sanierungs-, Umbau und Erweiterungsmaßnahmen werden die Anforderungen für eine inklusive Beschulung vorrangig umgesetzt. Auch der neue Sanierungsleitfaden lässt hierbei nahezu keine Abstriche zu. Da der politische Anspruch besteht, dass jede Schule sich zu einer inklusiven Schule entwickeln soll und nicht bekannt ist, ob das Programm der Inklusiven Schwerpunktschulen fortgeführt wird, sind Aussagen zu einem entsprechenden Ausbaubedarf derzeit nicht möglich. Die Genehmigungen hierfür werden durch die SenBJF erteilt.

Glossar

BSN: Berliner Schulnummer

GemS: Gemeinschaftsschule

GS: Grundschule

ISS: Integrierte Sekundarschule

SEK: Sekundarstufe

SESB: Staatliche Europa-Schule Berlin

ZvS: zentral verwaltete Schulen

Anhang

- 1) Karte 1: Schulen mit Primarstufen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg
- 2) Karte 2: Schulstandorte mit Sekundarstufe I im Bezirk Tempelhof-Schöneberg